

Ein Konzert am Egelsee

Heute ist es so weit, es findet wieder eines der berühmten Konzerte im Hüttli am Egelsee statt. Als Neuling beim Seeträff habe ich mich entschieden, den Anlass und seine Geheimnisse umfassend zu ergründen, um künftig kompetent mitwirken zu können. Am Nachmittag ist im gleichen Lokal das Beizli des Quartierleistes geöffnet. Zur Übernahme am Abend treffe ich mit Silvia zusammen ein, welche die erste Schicht an diesem Abend leistet. Während des Tages hat bereits Frank die nötigen Nahrungsmittel eingekauft und im Hüttli bereitgestellt. Nachdem die SOML-Crew vom Nachmittag das Zepter übergeben hat, fangen wir an, Tische und Stühle nach draussen zu Tragen. Da kommt mir doch gleich ein Song von Polo Hofer in den Sinn. Ja, Platz für ein feines Fest soll es geben. Etwa zur gleichen Zeit trifft die Band ein und räumt einen Haufen Geräte und Instrumente nach drinnen. Während dem die Musiker sich einrichten, kochen wir Spaghetti und bereiten den Barbetrieb vor. Wie soll ich all das im Kopf behalten, da gibt es echt viel zu tun. Zum Glück gibt es irgendwo eine Checkliste, die mich wieder beruhigt. Jetzt trifft auch Ändu ein, als Unterstützung in der ersten Schicht im Barbetrieb.



Seeträff-Nachwuchs!

Kurz darauf kommt Mäthu, welcher als Teamchef amtiert und bis zum bitteren Ende bleiben muss, ein hartes Los. Die Band macht einen Soundcheck, etwas laut für meinen Geschmack. Beim anschliessenden gemeinsamen Spaghettiesen weist der „Chef“ auch gleich darauf hin. Ja, sie werden das „PiAi“ noch etwas zurückstellen und wenn dann mehr Leute im Raum sind, töne es grantiert weniger laut. Okay, so ist es wohl, wenigstens haben wir darüber gesprochen. Nach dem Essen kommen Manuela und Jeannette zu uns und richten sich am Eingang zur Kontrolle her. Langsam trudeln die Gäste ein und das Lokal belebt sich. Hinter der Bar wird hart gearbeitet. Besonders die Zubereitung der Caipirinas (nicht Caipirianas!) fordert höchste Konzentration. Die Band beginnt zu spielen und es tönt noch immer laut. Gerade rechtzeitig kommen nun Urs und Urs als Ablösung an der Bar. Silvia verabschiedet sich nach Hause und Ändu setzt sich zu

den Gästen. Mittlerweile sind viele Freunde da und es gibt einiges zu Berichten. Oft hilft auch mal ein Seeträffler aus, obwohl er an diesem Abend kein Amt hat. Schliesslich sind wir ein grosses Team. Der Durst im Lokal scheint nicht enden zu wollen und hinter der Bar wird heftig gechrampft. Schon will die Band das Konzert beenden, doch eine Zugabe braucht es doch noch, also he! Nach dem Konzert streben die Helfer, nun noch bestehend aus dem Teamchef und den zwei Barleuten, einem möglichst baldigen Anlassende entgegen. Langsam nimmt die Schar der Gäste ab. Die Band beginnt währenddessen eher widerwillig (eigentlich würden sie lieber noch ein Glas mit den Fans trinken) mit dem Abbau, was sehr wichtig ist, denn erst danach



können die Tische und Stühle wieder hereingetragen werden. Aber nicht irgendwie, da gibt es einen exakten Plan, alles hat seinen Platz. Der Teamchef ist nun sehr gefordert, koordiniert, korrigiert und motiviert. Gibt das Vorbereiten einiges zu tun, so ist es beim Aufräumen eher schlimmer und die Müdigkeit macht sich zusätzlich breit. Doch irgendwann ist alles getan, ich bin vom blossen Zuschauen todmüde und verabschiede mich vom Restteam. Erschöpft und zufrieden gehen wir durch die Dunkelheit nach Hause. a.l.

